Zeitschrift: Heimkunst : Mitteilungen des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich
Herausgeber: Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich
Band: - (1906)
Heft: 2

Rubrik: Museumsbericht

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MUSEUMSBERICHT.

Der diesjährige Zyklus von Museumsvorträgen wurde am 28. Februar und 1. März durch zwei Vorträge des bekannten Architekten H. P. Berlage aus Amsterdam geschlossen. Der Titel des ersten Vortrages war etwas zu eng gefasst. Es waren nicht bloss *„Einige kritische Bemerkungen über alte Klein- und Baukunst“*, die geboten wurden, sondern die leitenden Grundsätze aller guten Architektur, nach welchen der Redner die früheren Baustile einer scharfen, kritischen Beurteilung unterzog. Da Berlage bekanntlich ein Führer der jungen Architekturschule ist, welche das Hauptgewicht auf Zweckmässigkeit und logische Konstruktion legt, kam die gesamte Renaissance mit ihren rein dekorativen Säulen, unkonstruktiven Pilastern und zerschnittenen Kapitälen sehr schlecht dabei weg. Ausserdem zeigte der Vortragende in Wort und Bild die Wechselwirkung zwischen Klein- und Baukunst. Der zweite Vortrag *„Über den neuen Stil“* war eine konsequente Durchführung des Grundgedankens des ersten in bezug auf die neuen Strömungen in der Architektur. Wie die Idee der Zweckmässigkeit und die Forderungen der Hygiene nicht bloss einschneidende Veränderungen in der Art zu bauen, sondern auch in unserem ästhetischen Empfinden bewirkt haben und in Bau- und Kleinkunst Einfachheit und Sachlichkeit, sowie die richtige Verwendung des Materials immer mehr an Boden gewinne, wurde durch eine Reihe interessanter Lichtbilder demonstriert. Da Herr Berlage die beiden Vorträge bereitwilligst der *„Heimkunst“* zur Verfügung gestellt hat und wir mit deren Abdruck in extenso in der nächsten Nummer beginnen werden, wollen wir uns hier mit diesen flüchtigen Andeutungen begnügen.

AUSSTELLUNGEN. *Die Ausstellung von Werken der graphischen Kunst* kam einem steigenden Interesse des Publikums entgegen. Sie wurde vom 18. Februar bis 11. März von 3029 Personen besucht. Der Katalog enthielt einen Druckfehler, den wir hiermit korrigieren. Die Bucheinbände in den Gruppen X b und XII b waren aus der Sammlung von Herrn Dr. F. Imhoof-Blumer (und nicht Blumer-Imhoof) in Winterthur. Nach der gegenwärtigen Ausstellung *neuester Kleinkunst* kommen die *künstlerische Photographie* und darauf die *moderne Keramik* an die Reihe.

UNSERE ILLUSTRATIONEN. Das Portrait William Morris' in der ersten Nummer der *„Heimkunst“* war nach einer Photographie von Emery Walker in London hergestellt. Die Illustrationen zu unserer neuesten Kleinkunst-Ausstellung sind uns in zuvorkommendster Weise von der Verlagsanstalt von Alexander Koch in Darmstadt zur Verfügung gestellt worden. Unsere nächste Nummer wird einige Gegenstände von Jan Eisenloeffel und Illustrationen der Berlageschen Vorträge bringen.

MUSEUMSZEITUNG. Im Herbste dieses Jahres soll noch eine Fachzeitung in der Richtung der „Heimkunst“ vom Museum herausgegeben werden, die über Zürich hinaus, besonders in Lokalitäten, in denen kunstgewerbliche Techniken geübt werden, zu wirken bestimmt ist. Der Zweck dieser Zeitung ist einerseits, alte Industrien der Schweiz neu zu beleben, anderseits, die Möglichkeit zu zeigen, dass neue Industrien lebensfähig sind. Die Zeitung wird durch die Vorführung mustergültiger Gegenstände in Wort und Bild, sowie durch die sachliche Kritik schlechter Erzeugnisse anregend und bildend wirken.

BIBLIOTHEK UND LESESAAL.

Besucher im Februar 1906:	1076	
Entleiher „ „ 1906:	351	
Zusammen:	1427	Personen.

Neuerwerbungen: IIIe Congrès international de l'art public, Exposition Liège 1905; *Daun,* Siemering; Veit Stoss (Künstler-Monographien — Knackfuss 80—81); *Lippmann und Dohme,* Druckschriften des XV. bis XVIII. Jahrhunderts, herausgegeben von der Direktion der Reichsdruckerei, Berlin. Mit 100 Tafeln; *Schulze,* Über Gewebemuster früherer Jahrhunderte; *Seyffert,* Von der Wiege bis zum Grabe. Volkskunst. Mit 72 Tafeln; *Slater,* Handbuch für Büchersammler und Bücherliebhaber; *Suida,* Genua (Berühmte Kunststätten — Seemann 33); *Wasastjerna,* Baukunst in Finnland. Aussen- und Innenarchitektur. Heft 1 u. ff.

Neue Zeitschrift: Schweizerische elektrotechnische Zeitschrift.

Besuchszeit: An Werktagen: Vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 4—8 Uhr. *Sonntags geschlossen.* Eintritt frei.

DIE I. SERIE dieser Zeitschrift erscheint in 10 Nummern und kostet per Post Fr. 2.50; direkt vom Verlag bezogen Fr. 2.—.
REDAKTIONELLE MITTEILUNGEN sind an die Direktion des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich zu richten.
ANNONCEN direkt oder durch die Firma Haasenstein & Vogler.

Fritz Amberger vorm. David Bürkli, Zürich.